

Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 27.

Verantwortlicher Redakteur
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Freitag, den 1. Februar

Telegraphische Adressen:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 80 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Bekanntmachung.

Am 1. Februar ist der
erste Grundsteuertermin für 1901

fällig.
An alle Zahlungspflichtigen ergeht hierdurch die Aufforderung, die Grundsteuerbeträge ungehäumt, längstens aber bis

zum 16. Februar ds. Js.

gegen zu erteilende Sonderquittung an die hiesige Stadtsteuereinnahme zu bezahlen.

Lichtenstein, am 30. Januar 1901.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Die Abreise Kaiser Wilhelms aus England soll am Montag abend erfolgen. Der Kaiser wird sich in Port Victoria auf der „Hohenzollern“ einschiffen. Bei der Trauer-Flottenparade in Spithead werden die deutschen Schiffe unter den versammelten auswärtigen Kriegsschiffen die Ehrenstelle einnehmen. Die Schiffe werden bis Donnerstag morgen alle versammelt sein. Am Sonnabend treten sie die Heimreise an.

* Im Befinden Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. — Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat gestern morgen 7 Uhr 55 Minuten die Reise nach England angetreten. Se. Königl. Hoheit wird von Herrn Hofmarschall von Mangoldt begleitet und reist über Köln-Bliffingen nach London.

* Der Reichstag beschäftigte sich am Mittwoch wieder mit der Wohnungsreform, ohne indeß zu einem Resultat zu gelangen. Den Hauptteil der Sitzung füllten persönliche Bemerkungen aus.

* Die Zahl der deutschen Postanstalten in China beträgt gegenwärtig 10 gegen 4 zu Anfang des Jahres 1900. Zu den deutschen Postanstalten in Shanghai, Tientsin, Tsingtau und Tschifu sind im Laufe des letzten Jahres hinzugekommen die Postanstalten in Hangtau, Futschau, Kiautschou, Tagutur, der Hafenstadt Kiautschou, Tongku und Peking.

* Die Kammer der württembergischen Abgeordneten nahm den Gesetzentwurf, durch welchen das Ruhegehalt des zurückgetretenen Ministerpräsidenten Freiherrn von Mittnacht auf 18 000 Mark festgesetzt wird, ohne Beratung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an.

Oesterreich-Ungarn.

* Innsbruck. Hier traten neuerdings 14 Professoren zum Protestantismus über, darunter der Neffe des Budweiser Bischofs Rziha.

England.

* London. Nach Mitteilung des „Daily Express“ hat Lord Roberts einem Besucher erklärt, es könne von einer Einstellung des Kampfes vor der vollständigen Unterwerfung beider Burenrepubliken gar keine Rede sein. Die von Kitchener benötigten Verstärkungen würden binnen 10 Wochen in den Kampf eingreifen können, sodaß dieser alsdann wieder 200 000 Mann kampffähiger Mannschaften zur Verfügung haben werde. — Die augenblicklich in der Kapkolonie neu ausgehobenen Truppen haben nach der Ansicht Roberts nur wenig Wert, da sie teilweise des heimlichen Zusammenwirkens mit den Buren verdächtig seien. Von dieser Seite könne daher eine wesentliche Verstärkung der englischen Truppen nicht erwartet werden.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 31. Januar.

* Am 2. Februar, dem Weisungstags Ihrer Majestät der Königin Viktoria von England, haben die Postanstalten halbmast zu flaggen.

* Für Militärpflichtige. Es sei nochmals darauf verwiesen, daß die Anmeldebefristung für die Militärpflichtigen zur Rekrutierungsstammrolle mit dem 1. Februar abläuft.

* Viehzählung. Im Verwaltungsbezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau sind im Jahre 1900 3734 (1897 3653) Pferde, 20917 (1897 20459) Rinder, 65 (1897 96) Schafe und 15392 (1897 11954) Schweine bei den vorgenommenen Viehzählungen aufgezeichnet worden.

* Der Gesamtverband sächs. evangelischer Arbeitervereine wird in diesem Jahre am 16. März in Chemnitz tagen.

* Die Nachricht von sinkenden Kohlenpreisen klingt zwar fast wie ein Märchen an unser Ohr, und doch verkündet sie eine Tatsache, die wir gern weiteren Kreisen offenbaren. Verschiedene Kohlenwerke in der Umgebung von Borna setzten am 28. Januar den Preis für den Zentner Bricketts auf 70 Pfg. herab. Das ist ein Preisabschlag, der Beachtung verdient, zumal er ziemlich unerwartet kommt.

* Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts wurden im IV. Vierteljahr 1900 im Schulinspektionsbezirk Glauchau u. a. angestellt: Richard Paul Lorenz, bisher deurl. Lehrer, als Lehrer in Callenberg, Karl Wilhelm Leopold Otto, bisher provvis. Lehrer in Hohenstein-Ernstthal, als ständiger Lehrer baselbst, Emil Osmin Weinhold, bisher Vikar in Heinrichsdorf, als ständiger Lehrer baselbst.

* Das Königl. Finanzministerium hat die Königl. Bezirkssteuereinnahmen und diejenigen Gemeindebehörden Sachsens, welche in Staatseinkommensteuerverfahren die Zwangsvollstreckungsbefugnis besitzen, mit Anweisung dahin versehen, daß beim Konkurs über das Vermögen irgend eines Beitragspflichtigen nur solche Staatseinkommensteuereinträge anzumelden sind, deren Zahlbarkeit bereits vor oder an dem Tage der Konkursöffnung eingetreten ist. Diese Bestimmung findet natürlich sinngemäße Anwendung bei allen etwaigen übrigen Steuerresten.

* Zwickau. Aus Furcht vor Strafe wegen Insubordination hat sich vorgestern der Soldat Schneider vom hiesigen Regiment durch Erhängen entleibt.

* Lichtenau. Der von den im hiesigen König Albert-Beck durch Verbrennung verletzten Arbeitern am schwersten verletzt gewesene Arbeiter Friedrich ist von seinen Wunden durch den Tod erlöst worden.

* Wildenfels. Einen Todesfall infolge Typhus hat unser Ort wieder nach 12 Jahren zu verzeichnen. Die Leiche des Verstorbenen wurde auf polizeiliche Maßnahme sofort nach der Reichenhalle geschafft, sowie alle Maßregeln am Sterbehause zur Verhütung von Ansteckung getroffen.

* Döbeln. Beim Decken einer im Schuppen des Gutsbesizers U. in Grünlichtenberg aufbewahrten Kiste fand man in derselben das Gerippe eines kleinen Kindes, welches anscheinend schon längere Zeit darin gelegen haben mag, da es bereits ganz morsch geworden war. Wie das Gerippe in betreffende Kiste gekommen ist, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Mühlberg a. d. E. In den umliegenden königlichen Forsten sind in letzter Zeit bedeutende

Holzdiebstähle ausgeführt worden. Bei den kürzlich im Dorfe Blumberg vorgenommenen Haus-suchungen wurden nicht weniger als 12 große Wagenladungen Holz vorgefunden und mit Beschlag belegt.

* Annaberg. Weil er seine vorschriftsmäßige Anmeldung beim Bezirkskommando unterlassen hatte und der zu erwartenden Bestrafung entgehen wollte, änderte der noch unbefohlene Holzmaier Gehler in seinem Militärpasse das Abmeldedatum und legte den Paß dem Bezirkskommando bei der nunmehrigen Anmeldung vor. Die erste Strafkammer des Landgerichts zu Chemnitz verurteilte Gehler deswegen zu zwei Tagen Gefängnis.

Neues aus aller Welt.

† Berlin. Im Krankenhaus gestorben ist die Frau Pfaff aus der Straußberger Straße in Berlin, deren Verzweiflungsthat wir meldeten.

† Berlin. Am Dienstag sprang eine Geistesranke, welche von einer Wärterin begleitet wurde, aus einem in voller Fahrt befindlichen Mannesbahnzuge, als dieser den Bahnhof Steglitz verlassen hatte. Die Wärterin sprang der Geistesranke nach und geriet unter den Eisenbahnzug, wobei ihr der linke Arm und die rechte Hand vollständig vom Körper abgetrennt wurden. Die Geistesranke blieb unverletzt.

† Breslau. Die „Breslauer Ztg.“ erfährt von bester Seite, daß eine Ermäßigung der ober-schlesischen Roheisenpreise Mitte Februar bevorstehe.

† „Schneiden“ in München. Der „Frei-Ztg.“ wird aus München berichtet: Fast durchweg wird hier beim Verzapfen des Bieres schlecht eingeschänkt, d. h., dem Gaste wird weniger Bier gegeben, als er bezahlen muß. Man schätzt die beim Einschänken am Publikum geübte Lieberverteilung jährlich auf 800 000 M. bis eine Million. Nun ist wieder einmal ein Schänkteller zu 2 Wochen Gefängnis und 500 M. Geldstrafe verurteilt worden. Dem Wirt aber, dem der Schänkteller mehr Geld abliefern mußte, als der Bierpreis ausmacht, wurde kein Haar gekrümmt.

† Hamburg. In der Paulinen-Allee erschloß ein 30jähriger Techniker im Hause seiner Mutter seine aus Altona stammende Braut und dann sich selbst.

† Es giebt entmenschte Eltern, denen es zuviel ist, ein oder zwei Kinder aufzuziehen, trotzdem sie hinreichende Mittel dazu hätten. Zu diesen gehört auch das Arbeiter-Ehepaar Jakob Rüttschi in St. Gallen. Sie hatten Verdienst genug, um zu leben, aber besonders der Frau war das einzige Kind, das ihr nach dreijähriger Ehe beschert war, zuviel. Deshalb beschloß sie, sich des armen Wurmes wieder zu entledigen. Die Eltern ließen das kleine Geschöpf also langsam verhungern. Die Leichenschau ergab, daß das Kind bis zum Skelett abgemagert, das Gesicht voller Runzeln, der Unterleib ganz eingefallen war und die Leiche einen durchdringenden Fäulnisgeruch verbreitete. Die Verurteilten sagten zu, daß ihr Kind infolge der Nahrungsentziehung Tag und Nacht geschrien und fortwährend abgenommen habe, bis es nach etwa vier Wochen dann gestorben sei. Das Ehepaar, das sonst ein geordnetes Leben führte, kommt jetzt